

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Kommunikation, Sprachentstehung, Sprache und Varietät	20
1.1. Kommunikation und Demarkation; Ökonomieprinzip und Expressivität bzw. Kommunikationssicherung	20
1.2. Wie entwickelt sich die menschliche Rede? Spekulationen über den Sprachursprung	24
1.3. Zur Entwicklung der Differenzierung der Kommunikationsformen	29
1.4. Natur und Kultur/Gesellschaft in der Kommunikation	41
1.5. Romanische Sprachwissenschaft als Teil der allgemeinen Sprachwissenschaft	51
2. Aus der Frühgeschichte der Sprachwissenschaft	56
3. Tours 813: <i>rustica romana lingua</i> – zu Beginn die Einheit	60
3.1. Zur Entwicklung des gesprochenen Latein	60
3.2. Der Schritt von Tours	63
3.3. Die lateinischen Grammatiken im Mittelalter und die Rolle des Lateins	66
4. Die Bedeutung der altokzitanischen Grammatiken	70
5. Dante und die frühen Diskussionen in Italien und Frankreich	78
5.1. Dante	78
5.2. Florenz im 15. Jahrhundert	81
5.3. Entwicklungen in anderen Teilen der Romania	83
6. Die Veränderungen in der Renaissance: Nebrija und die allmähliche Erarbeitung von Referenzgrammatiken in den Herrschaftssprachen	86
6.1. Historische und gesellschaftliche Voraussetzungen	86
6.2. Die Iberische Halbinsel	96
6.3. Italien: die <i>Questione della lingua</i>	100
6.4. Frankreich	103
6.5. Abschließende Überlegungen zum 16. Jahrhundert	109

7.	Port-Royal 1660: die <i>grammaire générale</i> als vorläufiger Höhepunkt des Universalismus im 17. und 18. Jahrhundert	111
7.1.	Frankreich im 17. Jahrhundert	111
7.2.	Italien im 17. und 18. Jahrhundert	115
7.3.	Die Iberische Halbinsel im 17. und 18. Jahrhundert	117
7.4.	Die langsame Erkenntnis der Romanität des Rumänischen	119
7.5.	Frankreich im 18. Jahrhundert	122
7.6.	Anfänge der Beschäftigung mit den alpenromanischen Varietäten	130
7.7.	Abschließende Bemerkungen zum 17./18. Jahrhundert	132
8.	Der Umbruch ab 1780: Beginn der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft und allmähliche zweite Ideologisierung des Konzepts <i>Sprache</i>	136
9.	Das „Entstehen“ der romanischen Sprachwissenschaft auf den neu gelegten Grundlagen: Diez und seine sechs romanischen Sprachen	151
9.1.	Ungelöste Fragen in Frankreich, um 1800	151
9.2.	Die Rolle von Diez	154
9.3.	Neben und nach Diez	158
10.	Schleicher, die Junggrammatiker und ihre Gegner	164
10.1.	Der Darwinismus in der Sprachwissenschaft: Schleicher	164
10.2.	Die Junggrammatiker	165
10.3.	Junggrammatiker in der romanischen Sprachwissenschaft: Meyer-Lübkes neun bis zehn romanische Sprachen	171
10.4.	Einwände gegen die junggrammatischen Positionen	178
11.	Reaktionen auf die Junggrammatik	181
11.1.	Sprachgeographie/Dialektologie	181
11.2.	Die idealistische Sprachwissenschaft	194
11.3.	Semantik und Wortforschung	199
11.4.	Hugo Schuchardt	206
11.5.	Die Sprachwissenschaft in Frankreich	209
12.	Der Strukturalismus und seine verschiedenen Spielarten in der Romanistik	216
12.1.	Saussure und der <i>CLG</i>	217

12.2. Die Ausbreitung des Strukturalismus, auch in der romanischen Sprachwissenschaft	223
12.3. Deskriptive und historische Grammatik im Strukturalismus	228
12.4. Strukturelle Semantik	236
12.5. Abschließende Bemerkungen zur Bedeutung des Strukturalismus	238
13.1. Die Verfolgten	243
13.2. Die andere Seite	250
14. Die Generative Grammatik: Versuch der Rückkehr zum Universalismus	253
14.1. Die Grundlagen der Generativen Grammatik	253
14.2. Die Generative Grammatik in der romanischen Sprachwissenschaft	257
15. Neue Erkenntnisinteressen im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts	260
15.1. Die heute gängigsten Grammatikmodelle	260
15.2. Die „Entdeckung“ der gesprochenen Sprache	263
15.3. Sprache und Gesellschaft: Soziolinguistik und Sprachsoziologie, Sprachenpolitik und verwandte Richtungen	265
15.4. Sprachliches Handeln und die Erweiterung des Beobachtungsrahmens: Pragmatik, Textlinguistik und Diskursanalyse	274
15.5. Materialistische Sprachtheorien – ein zu rasch wieder aufgegebenes Feld?	277
15.6. Kreolistik: von der <i>lingua franca</i> zur heutigen Kreolforschung	279
15.7. Zwei- und Mehrsprachigkeitsforschung	284
15.8. Abschließende Bemerkungen	287
16. Zur heutigen Einschätzung der Zahl der romanischen Sprachen	289
17. Bilanz und Ausblick	297
18. Bibliographie	303
18.1. Nachschlagewerke	303
18.2. Andere Werke	303
18.3. Verzeichnis der Abbildungen	321
19. Namensindex	323